

Nördliche Jägerkarspitze – Punkt 2548 im Ostgrat

Weg der Jugend

Vgl.: <http://www.kletterzeit.com/download.php>

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 251 + 253

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

● **940** **Weg der Jugend — Südwand des P. 2548 im Ostgrat der Nördlichen Jägerkarspitze**

W. Lang, A. Wendt, 1977 (Bgst. 3/78, dort Abb.) VI—/A0 (je 2 Stellen), sonst V und leichter. Schöne Freikletterei, fester Fels, gute Standplätze. SH und 16 ZH belassen. 3 mittl. Keile günstig. Wandhöhe 350 m, Kletterlänge 440 m, schwieriger Teil etwa 170 m. 4 Std. E. (Angaben d. Erstbegeher).

Übersicht: Dort, wo das Geröll am Fuß der Wand den tiefsten Punkt erreicht, befindet sich eine geräumige Nische. Etwa 40 m links davon ist eine schräge, längliche Einbuchtung. Der Einstieg ist etwas links von dieser. Der Anstieg erreicht nach 2 SL (eine kurze Abseilstelle) den 1. Pfeilerkopf oberhalb dieser Einbuchtung. In etwa 100 m Höhe ab Einstieg beginnt in der senkrechten Verlängerung des 1. Pfeilerkopfes der große Linksquergang. Dieser endet am Beginn einer Kaminreihe, welche links ansteigend in den markanten Kamin in Gipfelfalllinie leitet. Siehe Abb. S. 253.

Zugang: Von der Möslalm (R 201) ins Samer Tal und wie in R 906 ins untere und weiter ins eigentliche Jägerkar.

Führe: Beschr. s. 11. Aufl. 1978, S. 218. Skizze S. 253. (W. Lang).

● **941 A** **Abstieg**
½ Std.

Östl. hinab zum Geröllband. Dem Grat zur Jägerkarscharte folgend, dabei oft Grattürmen in die schrofige S-Flanke ausweichend zu einem Grasnücken. Dieser leitet noch vor der tiefsten Grateinsenkung westl. hinab ins Jägerkar, das man etwas unterhalb der S-Wände erreicht (W. Lang)

